

# Museums- Journal

Oberösterreichische  
**M**Landes  
Museen  
Schlossmuseum  
Landesgalerie  
Biologiezentrum  
und 7 Außenstellen  
[www.landeseuseum.at](http://www.landeseuseum.at)



Gregory Crewdson, *Ohne Titel*, aus der Serie „BENEATH THE ROSES“, 2003 –2005, digital c-print

## Crewdson, Gasteiger, Altenburg und Zechyr in der Landesgalerie

Die Landesgalerie Linz präsentiert bis 19. November das betörend schöne und gleichzeitig verstörende Werk des amerikanischen Fotografen Gregory Crewdson in einer großen Übersichtsschau. Die Ausstellung zeigt alle wichtigen Werkblöcke des 1962 in New York geborenen Künstlers, darunter auch die soeben fertig gestellte neue Serie „Beneath the Roses“ aus den Jahren 2003 bis 2005. Vor der Kulisse der amerikanischen Vorstädte entwirft Crewdson Bilder für Neurosen, Ängste und geheime Wünsche einer Gesellschaft, die in die Bodenlosigkeit der eigenen Psyche blickt. Seit der Serie „Twilight“ entstehen seine aufwändigen, perfekt schönen Fotoinszenierungen an filmähnlichen Sets, teils im Studio, teils „on location“, mit einem großen Team und einer exakten, oft wochenlangen Planung.

Selbst einflussreicher Lehrer in Yale, formuliert Crewdson seine Arbeit auf der einen Seite als realistische Schilderung des ländlichen Amerikas und knüpft damit an die dokumentarische Haltung Walker Evans oder William Egglestons an. Mit theatralischer Lichtregie, der Einbeziehung des Fantastischen und Märchenhaften sowie dem Bekenntnis zu breit angelegter Erzählkunst entwickelt er andererseits die große Traditionslinie der inszenierten Fotografie weiter, die sich spätestens seit Cindy Sherman und Jeff Wall als eine der wichtigsten Ausdrucksformen aktueller Fotokunst erwiesen hat.

In den Ausstellungsbereichen des 1. Stockes der Landesgalerie werden Sammlungspräsentationen von Jakob Gasteiger, Franz Josef Altenburg und Othmar Zechyr gezeigt. Alle drei Künstler gehören heute zu herausragenden Positionen der österreichischen Gegenwartskunst. Jakob Gasteiger im Bereich der Malerei, Franz Josef Altenburg im Feld der keramischen Skulptur und Othmar Zechyr, der im Zuge seines 10. Todestag mit der Ausstellung geehrt wird, war neben Alfred Kubin und Klemens Brosch einer der herausragenden Zeichner der oberösterreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts.

*Martin Hochleitner*

## Young at Art – Künstler gefunden!

Über den Wettbewerb „Young at Art – Künstler gesucht!“ wurden Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren mit speziellen künstlerischen Talenten gesucht und ... gefunden! Durch „Young at Art“ bekamen junge Menschen die Chance, ihre Arbeiten an die Öffentlichkeit zu tragen. Von Malerei über Fotografie bis zu Computer, Pinsel und Farbstiften waren ihnen keine Grenzen gesetzt! Eine Fachjury wählte aus den zahlreichen Bewerbungen junge Talente aus, die eingeladen wurden, ihre Arbeiten in der Landesgalerie in Form einer Ausstellung in der „Anderen Galerie“ zu präsentieren. Als Preise erwarten die Jugendlichen ein Künstlerfest, die Teilnahme an einem Workshop der Sommerakademie Stiftung Talente und anregende Sachpreise durch Sponsoren.

„Young at Art“ wurde unterstützt von *Tips, Life Radio, Oberösterreichische Landesmuseen, Landesschulrat für Oö., Forum für Bildende Kunst am Pädagogischen Institut, Verein Stiftung Talente, JugendReferat Oö. und Thalhammer. Ausstellungseröffnung „Young at Art“ in der „Anderen Galerie“ der Landesgalerie Linz (Museumstraße 14, 4010 Linz) am 13. September um 16.00 Uhr.*

*Sandra Kotschwar*

## „Da Summa is ummi“ im Sumerauerhof

Am Sonntag, dem 17. September heißt es im Freilichtmuseum Sumerauerhof bei St. Florian wie jedes Jahr „Da Summa is ummi“. Das bedeutet Musik vom späten Vormittag bis zum frühen Abend, diesmal mit dem Jugendorchester der Blasmusikkapelle St. Florian, den Irrseebläsern, Hans Rindberger und seiner alternativen Blechmusik aus dem Hausruck, die „Vom Gstanzl bis zum Blues ohne Respekt“ spielen werden und Volks- und Showtanz mit den „Pichler Voigasblattlern“.

Bei der Modeschau um 14.30 Uhr werden nicht nur oberösterreichische, sondern auch Siebenbürger Trachten präsentiert.

Anlässlich der Sonderausstellung „Hinterglasbilder einst und heute“ bietet Ihnen die Kuratorin, Frau Ingrid Ecker, einen Einblick in die Präsentation, aber auch in die Technik des Hinterglasmalens. Als kulinarische Spezialitäten kann der Sumerauerhof heuer nicht nur mit dem frisch gebackenen Schwarzbrot aus dem hofeigenen Backofen aufwarten, sondern hat sich heuer u. a. dem Thema „Knödel“ in verschiedenen Varianten angenommen.

Während sich die Erwachsenen wohl länger den unterschiedlichen Angeboten zuwenden, erwarten die Kinder Überraschungen rund um den Bauernhof, sodass alle Familienmitglieder einen schönen Tag im Sumerauerhof verbringen können.

*Andrea Euler*



Foto: Oö. Landesmuseen

## Sehbehinderte und blinde Menschen entdecken die Technikausstellung im Schlossmuseum

„Technik. Entdecke eine Sammlung“, das ist das Motto der diesjährigen Großausstellung im Schlossmuseum. Damit auch sehbehinderte und blinde Menschen die Möglichkeit haben, die umfangreiche Techniksammlung zu entdecken, wurde in Zusammenarbeit mit dem Museum des Blindenwesens im Wiener Blindenerziehungsinstitut und der freundlichen Unterstützung von Prof. Erich Schmid eine Broschüre in Brailleschrift (Blindschrift) erarbeitet. Dieses Heft beinhaltet alle Raum- und Vitrinentexte der Ausstellung und kann gegen einen Einsatz von fünf Euro bei den Portieren des Schlossmuseums ausgeborgt werden. Übrigens, als erstmaliges Service für unsere Besucher kann der Inhalt der Broschüre auch über die Homepage [www.schlossmuseum.at](http://www.schlossmuseum.at) (unter Ausstellungen/Sonderausstellungen/Technik. Entdecke eine Sammlung) abgerufen werden. Sinnliche Führungen für Gruppen sehbehinderter Menschen werden ab September durch die Technikausstellung angeboten. Dabei ist es dem Team der Kulturvermittlung ein besonderes Anliegen, neben akustischen Erklärungen speziell für diese Besuchergruppe möglichst viele haptische Eindrücke zu ermöglichen. Deshalb können sowohl einige ausgewählte Originalstücke in der Ausstellung als auch zusätzliche Objekte (wie Bügeleisen, Radiogeräte, Sonnenuhren usw.) von den Besuchern berührt und begriffen werden.

*Claudia Kiesenhofer, Sandra Kotschwar*

Information & Anmeldung:

Frau Stauber/Frau Strohmayer: 0732/774419-31 od. [m.stauber@landesmuseum.at](mailto:m.stauber@landesmuseum.at)  
Schlossmuseum Linz, Tummelplatz 10, 4010 Linz, [www.schlossmuseum.at](http://www.schlossmuseum.at)



Originale – wie diese Sonnenuhr – können von Blinden und sehbehinderten Besuchern bei speziellen Führungen begriffen werden.

Foto: Oö. Landesmuseen



Foto: Oö. Landesmuseen/Grilnberger

## Kunst für junge Patienten der Landes-Kinderklinik

Alfred Kubin, Franz von Zülow, Maria Lassnig, Margret Bilger, Christian Ludwig Attersee, Klemens Brosch, Gunter Damisch, Alois Greil, Hubert Schmalix, Karl Korab, Vilma Eckl, Herbert Dimmel und Ingeborg Strobl: Grafische Werke dieser namhaften Künstlerinnen und Künstler hängen seit Juni auf der Chirurgischen Abteilung der Landes-Kinderklinik! Auf Initiative von Prim. Dr. Wolfgang Pumberger, dem Abteilungsleiter für Kinder- und Jugendchirurgie an der Landes-Frauen- und Kinderklinik, wurden Repliken von 19 Kunstwerken von der Grafischen Sammlung der Oberösterreichischen Landesmuseen angefertigt. Dem engagierten Arzt ist es ein besonderes Anliegen, dass seine jungen Patienten mit Kunst im Krankenhaus in Berührung kommen. Die Traumwerkstatt der Oö. Landesmuseen unterstützte Dr. Pumbergers Anliegen und veranstaltete am 27. Juni in der Kinderklinik einen Kreativworkshop. Im Auf-

enthaltsraum der Chirurgischen Station hatten die Kinder die Möglichkeit, mit Kleisterfarben zu malen oder die Drucktechnik Monotypie zu erlernen. Einige der Kinder waren sofort mit Begeisterung bei der Sache, für andere war es zuerst ungewohnt im Krankenhaus zu malen. Durch Motivation der anwesenden Eltern, Schwestern und Kunstvermittlerinnen konnten anfängliche Hemmungen überwunden werden. Für die jungen Patienten war es ein schöner und abwechslungsreicher Nachmittag abseits des Krankenhausalltags.

*Astrid Hofstetter, Sandra Kotschwar*

## Vom Dachboden ins Museum – Oö. Landesmuseen suchen Ansorge-Radios und JAX-Nähmaschinen

Die Technik-Ausstellung im Schlossmuseum Linz beschäftigt sich unter anderem auch mit der Firmengeschichte von Radio Ansorge und der Johann Jax Nähmaschinenfabrik. Bis zum Ausstellungsende (7. Jänner 2007) rufen die Oö. Landesmuseen die oberösterreichische Bevölkerung dazu auf, Geräte dieser Firmen zu spenden. Gesucht werden Radiogeräte von Kurt Ansorge, Ansorge Herzschockgeräte, JAX-Nähmaschinen sowie diverses Zubehör aus der Firma Johann Jax (Nähzubehör, Firmenschilder, etc.). Die Geräte werden im Schlossmuseum Linz beim Portier bis Ausstellungsende entgegen genommen. Interessante Stücke können nach telefonischer Vereinbarung (Mag. Ute Streitt 0732 / 67 42 56 - 102) auch abgeholt werden. Jeder Spender erhält als kleines Dankeschön. *Nina Stögmüller*

Foto:  
Oö. Landesmuseen/Grilnberger

## Maximilian Liebenwein (1869–1926) Ein Maler zwischen Impressionismus und Jugendstil



Foto: Oö. Landesmuseen

Bis zum Nationalfeiertag haben Besucher die Gelegenheit, den Maler, Zeichner und Illustrator Maximilian Liebenwein zu entdecken. Die von einer reich bebilderten Monographie begleitete Ausstellung stellt den Künstler als Maler, Graphiker und Entwerfer vor. Die Hauptausstellung ist thematisch gegliedert, umfasst mehrere Schwerpunkte und eine große thematische Vielfalt, die Allegorisches und Religiöses ebenso zeigt wie Ritter und Nixen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die zahlreichen Tierdarstellungen, die die Ausstellung besonders auch für Kinder attraktiv machen. Einen Höhepunkt seines Schaffens bildete der dreiteilige, jetzt im Schloss Steyregg ausgestellte Zyklus der Amazonenjagd, dem 1910 ein Saal der Ersten internationalen Jagd Ausstellung in Wien gewidmet war. Mit Linz ist Liebenwein vor allem durch seinen 20 m langen Jugendstilfries im Empfangsraum der Sparkasse OÖ an der Promenade verbunden, der anlässlich der Ausstellung besichtigt werden kann.

*Lothar Schultes*

Hauptausstellung: Schlossmuseum Linz, Tel. 0732/774419, Di–Fr 9–18 Uhr, Sa, So und Fei 10–17 Uhr. Linzer Fries: Sparkasse OÖ, Tel. 50100/45700. Jagdzyklus: Schloss Steyregg, Tel. +43/732/640054.



Foto: Oö. Landesmuseen/Grilnberger

## Wertvolle Landkarten für die Bibliothek der Oö. Landesmuseen

Die Museumsbibliothek hat wertvollen Zuwachs bekommen:

Hans Lißberger aus Linz hat seine umfangreiche Sammlung historischer Landkarten Oberösterreichs der Bibliothek als Schenkung überlassen. Die Sammlung umfasst 87 Karten (in 130 Blättern) aus dem Zeitraum von 1572 bis 1950, Fachliteratur und spezielle Auktionskataloge. Einige berühmte Namen von Kartographen bzw. Stechern sind in der Sammlung vertreten: Augustin Hirschvogel, Wolfgang Lazius, Abraham Holzworm, Matthäus Seutter, Gerhard Mercator, Johann Baptist Homann, auch Franz Jakob Knittel und Benedikt Pillwein. Unter den Kartenverlagen sind unter anderen die Wiener Verlage Artaria, Mollo, Kunst- und Industrie Comptoir und Reilly, der Linzer Verlag Fink aber auch die in Amsterdam ansässigen Blaeuw und De Jode zu nennen.

Als äußerst erfreulich ist zu werten, dass die mit Umsicht zusammengetragenen Karten die Bestände der Bibliothek ergänzen und somit zur Vervollständigung der Kartensammlung beitragen. Die fachgerechte Bearbeitung der Altkarten des Landesmuseums ist seit einem Jahr im Gange. Mit den Oberösterreich-Karten, die bereits in den Online-Katalog des österreichischen Bibliothekenverbundes eingearbeitet werden, ist eine weitere wertvolle landeskundliche Quelle für wissenschaftliche Recherchen zugänglich. Die Bibliothek der Oö. Landesmuseen bedankt sich bei Herrn Lißberger für die großzügige und wertvolle Spende!

Waltraud Faißner

## Literatur – Musik – Schmankerln im Sumerauerhof

Das Thema der Lesung am 9. September um 19.30 Uhr steht unter dem Motto „TIERISCH, aber nicht ernst“ und wird vom Fernseh- und Theaterstar Helmut Berger gestaltet. Ihm stehen große Musiker zur Seite. Die Piesenhamer Hausmusik ist ein Trio, das für Volksmusik vom Feinsten garantiert und sich nach Franz Stelzhamers Geburtsort benannt hat. Heitere Tiergeschichten und -gedichte werden vorgetragen, u.a. Klassiker von Lessing, Geschichten vom Asienforscher Fritz Mühlenweg, Texte von der großen Erzählerin Ebner-Eschenbach (auch ihr Text ist heiterer Natur) sowie von Österreichs größtem Mundartdichter Franz Stelzhamer (diesmal aber nicht in Mundart). Natürlich darf und wird es bei soviel Literatur und Musik auch an kulinarischen Leckerbissen nicht mangeln, stehen beide Veranstaltungen doch unter dem Überbegriff Literatur – Musik – Schmankerln.

Foto: Petro Domenigg

Angela Reyer

## PFLANZE DES MONATS

### Der Netzstielige Hexenröhrling (*Boletus luridus* SCHAEFF.: Fr.)

Als echter „Dickröhrling“ ein stattlicher Pilz. Die rasche Verfärbung von Fleisch und Röhren bei Druck und Verletzung haben wohl zum Namen „Hexenröhrling“ beigetragen. Es ist ja immer etwas unheimlich, wenn eine Pflanze so deutlich auf Begegnungen mit dem Menschen reagiert.

Merkmale: Hut jung samtig, alt verkahlend. Farbe hell bis dunkel olivbraun, anfangs an Samtleder erinnernd. Stiel kräftig, gelblich, zumindest zum Teil mit einem roten Netz überzogen. Poren rot. Röhrenboden rötlich, sichtbar nach Ablösung der Röhren oder an Fraßstellen. Fleisch gelblich, an der Stielbasis auch rötlich. Fleisch und Poren nach Druck oder Verletzung tiefblau anlaufend.

Vorkommen:

Laubwald, Mischwald, Parks und Gärten. Bevorzugt basische Böden (Kalkgebiete). Frühsommer bis Herbst.

Verwechseln kann man den Netzstielligen Hexenröhrling mit allen rotporigen Röhrlingen, vor allem mit dem bei uns seltenen giftigen Satanspilz. Dieser hat jedoch einen hellgrauen Hut und riecht im Alter unangenehm. Weniger tragisch ist die Verwechslung mit dem Flockenstielligen Hexenröhrling, der statt dem Netz rote Punkte am Stiel hat. Der Netzstielige Hexenröhrling gilt als essbar, beim Verzehr ist allerdings Vorsicht geboten. Er ist, wie viele Pilze, roh giftig. Wird der gekochte Pilz mit Alkohol genossen, kann es zu unangenehmen Vergiftungserscheinungen kommen. Die Reaktion ist nicht bei allen Personen gleich.

Helmut Schludermann



Foto: Rudolf Schüßler

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [09\\_2006](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2006/9 1](#)